

Gerry Weber International AG (MDAX)

Umsatz und Ertrag wachsen zweistellig – Sonderausschüttung angekündigt – Aufnahme in den MDAX löst zusätzliche Nachfrage aus

In Anbetracht der Lage in der deutschen Bekleidungsindustrie ist das Umsatz- und Ergebniswachstum bei der Gerry Weber International AG umso höher zu bewerten.

Schwieriger Markt

Die seit Jahren schwierige Lage der deutschen Bekleidungsindustrie setzte sich auch im letzten Jahr mit einem Umsatzerückgang um fast 2 % fort. Lediglich die gewachsene Auslandsnachfrage und sich belebende Ordereingänge im vierten Quartal sorgten für leichte Besserungstendenzen. Gleichzeitig verstärkte sich die Konzentration in der Branche ebenso wie die Hinwendung zu Markenunternehmen.

Bedeutung der Marke

Gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie richtig es war, schon seit Jahren auf den Markenauftritt und auf den Einzelhandel zu setzen, der als Partner angesehen wird. Optimale Strukturen durch den Einsatz modernster Netzwerke versorgen die Kunden schnellstens mit Markenware, die sich bei auskömmlichen Spannen gut verkauft. Mehr als 95 % des Umsatzes werden mit Wiederverkäufern erzielt. Im eigenen Retailbereich, dessen Angebote über „Houses of Gerry Weber“ vertrieben werden, konnte der Umsatz um 140 % auf € 14.4 (6.0) Mio. ausgebaut werden. Von den geplanten ca. 40 dieser Megastores sollen etwa zehn in Eigenregie

betrieben werden. Gleichzeitig dienen die Stores als Beispiele für erfolgreiche Verkaufspräsentationen. 43.5 (42.0) % des Umsatzes entfällt auf das Ausland, wobei 85 % in Europa erwirtschaftet werden.

Lizenzen ausbaufähig

Das für einen Lifestyle-Konzern wichtige Lizenzgeschäft wuchs weiter und erbrachte Lizenzenträge von € 0.45 (0.14) Mio. Es befindet sich nach den Worten von Gerhard Weber in der Bilanzpressekonferenz am 28. Februar 2002 in Düsseldorf „noch im Anfangsstadium“ und hat seiner Meinung nach „unvermindert großes Zukunftspotenzial“. Immerhin verfügt Gerry Weber über eine Markenbekanntheit von mehr als 50 %, die mit einem Werbeetat in der Gruppe von unter 3 % erzielt wurde. Ein wesentlicher Anteil an der öffentlichen Wirkung ist dabei den „Gerry Weber Open“, dem einzigen deutschen Rasenturnier im Weltmaßstab, zuzuschreiben, an dem die Aktiengesellschaft durch Kooperation preiswert partizipiert.

Ertragsstarkes Wachstum

Der konsolidierte Gesamtumsatz wuchs um 17.4 % auf € 395.6 (336.8) Mio., wobei 59 % auf die Marke Gerry Weber entfielen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs noch etwas stärker um 18.9 % auf € 35.8 (30.1) %. Die EBIT-Marge von 9.1 (8.9) % hat sich damit nochmals der angestrebten Marke von 10 % angenähert und liegt weit oberhalb der Margen in der Branche, die zumeist nur wenig die Nulllinie übersteigen. Unverändert steht bei Gerry Weber ein ertragsstarkes Wachstum im Vordergrund. Bei einer Steuerquote im Konzern von 42.9 (42.2) %



Mit einem Anteil von fast 60 % dominiert die Marke „Gerry Weber“ den Umsatz der Gerry Weber International AG.

erhöhte sich der Jahresüberschuss um 7.1 % auf € 16.6 (15.5) Mio. Das um Sondereinflüsse bereinigte DVFA-Ergebnis je Aktie stieg um 16.9 % auf € 0.83 (0.71).

Sonderausschüttung und Kapitalerhöhung

Wie Gerhard Weber ausführte, hätte das Jahresergebnis neben einer unveränderten Dividende von € 0.31 die Zuführung von € 10 Mio. zu den Rücklagen ermöglicht. Um jedoch die mit 45 % hoch besteuerten Gewinnrücklagen zu Gunsten der Aktionäre, zu denen mit 27.37 % Gerhard Weber und mit 18.55 % sein Vorstandskollege Udo Hardieck gehören, zu nut-

Unternehmensdaten

Gerry Weber International AG

Postfach 1763, 33781 Halle/Westfalen

Telefon (05201) 1850

Internet www.gerryweber-ag.de

WKN776 150

21.978 Mio. Namens-Stückaktien

AK € 21.978 Mio.

nächste Dividende € 0.31 und € 0.50 Sonderausschüttung

nächste HV am 05.06.2002

Börsen: Düsseldorf, Frankfurt (Amtlicher Handel), Berlin, Bremen, Hamburg, München, Stuttgart (Freiverkehr)

Kurs am 18.03.2002:

€ 11.10 (Ffm), 12.15 H / 5.55 T

Börsenwert € 244 Mio.

Streubesitz 54 %

Die steigende Volatilität wird auch künftig bei der Gerry Weber AG günstige Kauf- und Verkaufsgelegenheiten mit sich bringen.





Das Lizenzgeschäft ist für Gerry Weber durchaus noch ausbaufähig.

zen, wird der Hauptversammlung am 05.06.2002 eine Sonderausschüttung von € 0.50 vorgeschlagen, so dass insgesamt € 17.1 Mio. benötigt werden. Der Bestand an aktuell 0.76 Mio. eigenen Aktien wird natürlich nicht bedient. Bei einem Buchwert von € 5.94 enthält diese Position stille Reserven von mehr als € 3 Mio.

Erhöhung des Aktienkapitals

Noch im Juni 2002 soll dann das verminderte Eigenkapital wieder aufgestockt werden, wobei sich Gerhard Weber einen „angemessenen Abschlag“ auf den Aktienkurs, den er bei etwa 20 % sieht, vorstellen kann. Zum Ende des Berichtsjahres betrug die EK-Quote bei einem Eigenkapital von € 95.5 (86.2) Mio. solide 47.4 (52.5) % bei einer Bilanzsumme von € 201 (164) Mio. Die Marke von 50 % soll künftig

wieder überschritten werden, da inzwischen die Investitionen in die ausländischen Produktionsstätten abgeschlossen sind. Da zusätzlich in den Ausbau der EDV investiert wurde, erhöhten sich die Investitionen massiv auf € 23.3 (6.9) Mio. Bei einem Brutto-Cashflow von 37.7 (33.4) Mio. konnten die Investitionen problemlos aus eigener Kraft finanziert werden. Für die auf € 48.3 (31.1) Mio. angestiegenen Netto-Finanzschulden sind € 10 Mio. für Erstkonsolidierungen sowie höhere Vorräte und Forderungen auf Grund des größeren Geschäftsvolumens verantwortlich. Im laufenden Jahr dürften die Investitionen deutlich niedriger ausfallen, wobei € 8 Mio. für den Hauptsitz in Halle und den weiteren Ausbau der EDV vorgesehen sind.

„Ungebremster Optimismus“

Die um 9.9 % höheren Ordereingänge für die Frühjahrs-/Sommer-Kollektion und die ersten Bestellungen für Herbst/Winter veranlassten Gerhard Weber zu der Aussage: „Wir sehen mit ungebremsten Optimismus in die Zukunft.“ Die bewährte Strategie wird mit dem Einzelhandel fortgesetzt; im Retailgeschäft sind starke Zuwächse zu erwarten. Zudem wird mit einer Aufhellung des Konsumklimas in der zweiten Jahreshälfte gerechnet. Das Ziel, die EBIT-Marge in den zweistelligen Bereich zu führen, wird unverändert verfolgt, eine zeitliche Festlegung jedoch vermieden.

Aufnahme in den MDAX

Die Aufnahme in den MDAX erfüllt Gerhard Weber mit Stolz; denn der jetzige Status des Unternehmens, das damit zu den 100 bedeutendsten Titeln der deutschen Börse gehört, wurde aus eigener Kraft erreicht. Auch künftig steht das organische Wachstum im Vordergrund. Statt Akquisitionen bevorzugt die Gesellschaft die Entwicklung eigener Marken; aller-

dings gibt es keinen grundsätzlichen Ausschluss. Zu einer Expansion in die USA befragt, nachdem in Kanada der Markt getestet wird, äußerte Gerhard Weber ganz klare Vorstellungen: Wenn, dann nur nach gründlicher Vorbereitung und dann beginnend in New York.

Im Vorfeld der MDAX-Aufnahme kam es zu hohen Börsenumsätzen. Schon im Berichtsjahr waren börsentäglich 37 944 Aktien umgesetzt worden. Etwa 20 % des Streubesitzes entfallen auf institutionelle Anleger.

Klaus Hellwig

Unser Fazit

Substanz- und ertragsstarke Nebenwerte waren schon vor einem Jahr wieder gefragt, wie wir in NJ 3/01 feststellten. Ohne zu wissen, welche Turbulenzen in 2001 an den Börsen eintraten, empfahlen wir, Aktien der **Gerry Weber International AG** mit einer langfristigen Strategie zu erwerben und sich damit so zu verhalten, wie es das Unternehmen in seinem Markt auch macht. Somit bestand die Möglichkeit, mehrfach zu Kursen unterhalb von € 8.88, die am 02.03.2001 notiert wurden, einzusteigen und bis heute ein schönes Polster zu besitzen. Auf das MDAX-Mitglied werden künftig vermehrt Institutionelle aufmerksam, das erhöht die Volatilität. Private Aktionäre sollten diese Bewegungen ausnutzen, möglichst erst nach Ablauf der Spekulationsfrist. Bei einem erwarteten Gewinn je Aktie für 2002 von € 0.95/1.00 bewegt sich das KGV unterhalb des Gewinnwachstums. Käufe an schwachen Börsentagen dürften sich auch künftig lohnen; ab € 15, die bis zum nächsten Jahr möglich erscheinen, kann auch an Gewinnnahmen gedacht werden. K. H.

Kurz & Bündig

An dieser Stelle fassen wir Meldungen kurz zusammen, die uns für die Beurteilung der jeweils betroffenen Aktiengesellschaften, über die wir durchweg auch ausführlich berichten, wichtig erscheinen. Wir müssen hier allerdings auf Unternehmensdaten verzichten, die Sie aber in den jeweiligen Hauptberichten finden. (Die aktuellen Kursangaben beziehen sich auf den 18.03.2002; der Chart umfasst jeweils die letzten zwölf Monate)

Beru AG (MDAX)

Ergebnis bleibt auf hohem Niveau

Nach Ablauf von neun Monaten im lau-

fenden Geschäftsjahr meldet der Ludwigsburger Autozulieferer trotz schwacher Branchenkonjunktur einen Umsatzanstieg um 8.7 % auf € 213.3 (196.6) Mio. Wachstumsträger war einmal mehr das Dieselgeschäft; gleichzeitig legte der kleinere Bereich Elektronik und Sensorik, zu dem auch das elektronische Reifendruck-Kontrollsystem gehört, um 30.9 % auf € 34.3 (26.2) Mio. zu und steuert nunmehr 16 % zum Umsatz bei. Trotz der Vorleistungen in neue Geschäftsfelder erhöhte sich der Periodenüberschuss nach Steuern um 31.1 % auf € 29.5 (22.5) Mio. Das DVFA-



Ergebnis je Aktie wuchs um 13.5 % auf € 2.44 (2.15). Der Unterschied erklärt sich u. a. aus dem steuerfreien Verkauf von Aktien zweier US-Gesellschaften. In